



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gebäude für Erholungs-, Beherbergungs- und Vereinszwecke

Darmstadt, 1885

Literatur über "Herbergshäuser"

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77990](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77990)

Aufzug getrennt; an dieses stößt auch ein Raum für das Gepäck etc. der einkehrenden Gefellen. Im Weiteren ist noch ein Meisterzimmer mit Eingang vom Flur der Herberge I. Classe vorhanden; im Hofe sind Pissfoirs, für die beiden Herbergen getrennt, angeordnet. Der übrige Theil des Erdgeschosses dient den Zwecken des Evangelischen Vereinshauses (Buchhandlung, Hospiz-Empfangszimmer etc.).

Den Zwecken des Evangelischen Vereinshauses sind das I. und II. Obergeschoss fast ausschließlich vorbehalten; ersteres enthält an Herbergsräumen nur die Wohnung des Hausvaters, letzteres nur das Mädchen Schlafzimmer, zu dem ein besonderer Treppenaufgang aus der Hausvaterwohnung führt. Ein großer Versammlungsaal (mit 650 Sitzplätzen und 3 Seiten-Logen, für Reformationsvorträge etc. bestimmt), der durch die beiden Obergeschosse reicht, ein kleinerer Versammlungsaal, ein Conferenzzimmer, ein Hospizzimmer etc. bilden die Haupträume dieser beiden Stockwerke.

Das III. Obergeschoss enthält 2 Schlaffäle (30 Pfennige pro Bett) und 2 Schlafzimmer (50 Pfennige pro Bett) für die Herberge I. Classe; das Zimmer des Hausvater-Assistenten und das Local, worin allabendlich die Unterfuchung in Betreff der Reinlichkeit vorgenommen wird; ferner ein Hospizzimmer, Aborte und Pissfoirs; endlich eine Miethwohnung.

Im IV. Obergeschoss sind 3 Schlaffäle für die Herberge I. Classe (25 Pfennige pro Bett), Aborte und Pissfoirs, so wie eine Miethwohnung zu finden. Im Dachgeschoss sind 2 Schlaffäle (10 Pfennige pro Bett) und ein Referveraum für die Herberge II. Classe, ein Schlafzimmer für die beiden Hausdiener und ein Abort untergebracht; darüber befinden sich Trocken-, Wirthschafts- und Miethböden.

Die beiden Miethwohnungen des III. und IV. Obergeschosses sollen bei gesteigerten Ansprüchen auch zu Herbergszwecken nutzbar gemacht werden. Der Bauplatz kostete 34 000 Mark; die Baukosten betrugen (ohne Inventar) rot. 100 000 Mark.

Literatur

über »Herbergshäuser«.

PERTHES, C. TH. Das Herbergswesen der Handwerksgefallen. Gotha 1856.

Deutsche bautechnische Taschenbibliothek. Heft 118: Die Herberge zur Heimat. Von H. CUNO.
Leipzig 1883.